

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

84 (11.4.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042922](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042922)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 spaltige Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 84.

Dienstag, den 11. April 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. April. Bei der heutigen Spazierfahrt einer Hofdame mit der jüngsten Prinzessin und deren Amme stürzten die Pferde der kaiserlichen Equipage. Da dieselben nicht aufzubringen waren, wurde in dem nahe gelegenen Palais Radziwill vorläufig Aufenthalt genommen. Der Vorfall ist ohne Folgen verlaufen.

Dem Vernehmen nach wurde in der Konferenz des Kaisers mit dem Reichskanzler, welche am Charfreitag stattfand, der Fall Brandes und die dieserhalb aus Paris eingelaufenen Depeschen besprochen. Aus guter Quelle wird berichtet, der Monarch habe die Angelegenheit anfangs sehr ernst genommen. Nachträglich legte er ihr jedoch auf Grund der stattgehabten Feststellungen keine weitere Bedeutung bei. Auf Grund der von der französischen Regierung abgegebenen Entschuldigungen darf die Angelegenheit als beigelegt betrachtet werden.

Das Antwortschreiben, welches Fürst Bismarck an Crispien auf dessen Geburtstagsgratulation sandte, hat folgenden Wortlaut: „Für Ihre werthe Gratulation beileibe ich mich, Ihnen von ganzem Herzen für Ihre treue Freundschaft zu danken, und Ihnen trefflichen Wein auf Ihr Wohl zu trinken.“

Berlin, 8. April. Zu der Meldung betreffend die Mittheilungen Deutscher in Brasilien bemerkt der Reichs-Anzeiger: Wegen der Ausschreitungen der brasilianischen Polizei in San Paulo gegen Reichsangehörige gelegentlich des Weihnachtsfestes habe der brasilianische Minister des Auswärtigen dem Kaiserlichen Vertreter in Rio eingeräumt, daß die Polizeibehörden im Unrecht gewesen seien und versprochen, die Schuldigen aus dem Polizeikörper zu entlassen.

Seitens des hiesigen Auswärtigen Amtes ist dem aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen Gustav Kurz, Majorat der Reserve, mitgeteilt worden, daß die französische Regierung das Ausweisungsbefehl rückgängig gemacht habe. Ueber die Vorgänge bei der Verhaftung des Herrn Kurz und die in dieser Angelegenheit seitens der deutschen Botschaft geschehenen amtlichen Schritte bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende attemmäßige Darstellung: „Vor Kurzem ist ein Deutscher, Gustav Kurz, Majorat der Reserve, in Rouen unter dem angeblichen Verdacht der Spionage verhaftet und, nachdem dieser Verdacht sich als völlig unbegründet erwiesen hatte, ausgewiesen worden. Unmittelbar nach seiner Verhaftung hatte Herr Kurz der französischen Behörde einen Brief an den deutschen Botschafter in Paris zur Beförderung übergeben. Dieser Brief ist erst, nachdem Herr Kurz nach mehrtägiger Haft wieder freigelassen und demnachst ausgewiesen worden war, an seine Bestimmung gelangt. Wegen die Ausweisung an sich, obwohl sie unter den obwaltenden Umständen als ein willkürlicher Akt erscheinen mußte, ist seitens der deutschen Vertretung bestehenden Grundfragen gemäß Einspruch nicht erhoben worden. Dagegen wurde sofort nach Bekanntwerden des vorstehenden Falles der kaiserliche Botschafter beauftragt, ernsthafte Beschwerden darüber zu führen, daß dem H. Kurz nach seiner Verhaftung durch Zurückhaltung jenes Briefes die Möglichkeit entzogen worden war, die Hilfe seiner vaterländischen Vertretung zum Zwecke des Nachweises seiner Unschuld anzurufen. Der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat nunmehr dem Grafen Münster mitgeteilt, die eingeleitete Untersuchung habe ergeben, daß sich die behaupteten Behörden einen sehr bedauerlichen Mißgriff hätten zu Schulden kommen lassen. Der Verdacht der Spionage habe auf kleinsten Angaben beruht. Nachdem sich dieser Verdacht als unbegründet erwiesen, sei die Ausweisung des Herrn Kurz nicht gerechtfertigt, auch das Aufhalten der Briefe durchaus ungebührlich gewesen. Der Minister hat dem kaiserlichen Botschafter zugelegt,

daß der Wiederkehr solcher Vorgänge werde vorgebeugt werden, und überdies den Grafen Münster ermächtigt, dem Herrn Kurz wissen zu lassen, daß es ihm freistehe, ungehindert nach Frankreich zurückzukehren. Wie wir hören, ist Herr Kurz von Seiten des Auswärtigen Amtes hierüber verständigt worden.“

Wegen Verleumdung des Staatsanwalts Baumgart und Richter Witzluz — bekannt aus dem Clever Buschhoff-Prozess — wurde der Redakteur des Stöcker'schen Blattes „Das Volk“ zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Dresden, 8. April. Der König wohnte der heutigen Sitzung der internationalen Sanitätskonferenz bei und nahm an dem daran anschließenden Frühstück der Delegationen Theil.

Ungarn.

Wien, 8. April. Betreffs der Militärvorlage in Oesterreich werden der „Köln. Ztg.“ folgende Einzelheiten gemeldet: Für die Delegationen 1. Vermehrung der Infanterie-Kompagnien um je 9 Mann für weitere 25 Regimenter; 2. Erneuerung der Militärunterkünfte (Baracken) in Galizien; 3. Vermehrung der Feldartillerie durch Aufstellung je einer 4. Batterie bei 28 Batterie- Divisionen; 4. Nachbesserung bei der Kavallerie. Ferner für die Herbsttagung des österreichischen Reichsraths: 1. Neuorganisation der österreichischen Landwehr nach Muster der Honveds durch Erhöhung der Dienstzeit auf nominal zwei Jahre und entsprechende Vermehrung der Landwehretappen um 20000 bis 30000 Mann; 2. Organisation des Landsturms durch Bildung von Offiziersklassen im Frieden. Hinsichtlich der allgemeinen zweijährigen Dienstzeit begnügt man sich vorläufig, das Publikum langsam durch gelegentliche Zeitungsartikel an den Gedanken der Unvermeidlichkeit dieser Maßregeln zu gewöhnen.

Paris, 6. April. Im Hotel Gros Cailloux fanden anläßlich einer Versammlung von Pariser Gemeindegewählern antilegitimistische Anträge statt. Drumont, der sprechen wollte, um seine Kandidatur aufzustellen, wurde jenseit seinem Anhang aus dem Saale getrieben. Die Polizei verhaftete mehrere Ruhestörer.

Nancy, 7. April. Die Gerechtigkeit zwischen den italienischen und französischen Arbeitern nimmt zu und blutige Schlägereien sind an der Tagesordnung. Die französischen Arbeiter erklärten, daß, wenn die Italiener nicht binnen drei Tagen entfernt würden, sie in den Ausnahmestadium eintreten würden.

Sull, 7. April. Der Streik der Dockarbeiter hat sich verschärft. Die Vereinsarbeiter beschlossen, jedes Schiff zu boykottieren, dessen Verladung durch freie Arbeiter erfolgt. Heute Mittag fand ein Zusammenstoß zwischen der Polizei und einem Böbelhaufen statt; letzterer wurde mit der Waffe zurückgedrängt. Der Dampfer „Plato“, über welchen seitens der Streikenden der Boycott verhängt worden war, legte heute nach Hamburg ab. Die hiesige Polizei ist durch Mannschaften aus Leeds und Nottingham verstärkt worden. Das Militär ist consignirt.

Washington, 6. April. Nach einer dem Staatsdepartement von dem Gesandten der Vereinigten Staaten in Peru zugegangenen Depesche wurde von einem Volkshaufen eine Freimaurerloge geplündert, das Mobiliar wurde auf der Straße verbrannt. Die Menge wandte sich dann gegen das Konsulat der Vereinigten Staaten, zerstörte dort gleichfalls das Mobiliar und schoß auf den Konsulats-Agenten. Von der Polizei ist jeder Versuch unterlassen worden, einzuschreiten. Der Name des Ortes, in dem sich diese Vorgänge zutragen, wird in der Depesche nicht genannt. Der Staatssekretär hat den amerikanischen Gesandten telegraphisch angewiesen, dagegen zu protestiren, daß die Behörden von Peru es unterließen, das Konsulat zu schützen; gleichzeitig

solle der Gesandte Bestrafung der Schuldigen und Zahlung einer Entschädigungssumme verlangen.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. April. Kapit. Franz ist zur Übernahme des Kommandos S. M. S. „Brummer“ hier eingetroffen. — Kapit. Gehler ist hier eingetroffen und hat sein Kommando zur II. Marinebrigade angetreten. — Unt.-Lt. z. S. d. M. W. Schöberl ist zur einer besonderen Übung hier eingetroffen. — Lt. z. S. Engel ist von Lebe hier eingetroffen und hat sich an Bord S. M. S. „Friedrich der Große“ eingeschifft. — Lt. z. S. Kallert ist zur Übernahme von Minenfahrzeugen für die IV. Matrosen-Abthlg. mit einem Detachement hier eingetroffen. — Unt.-Lt. z. S. Medlich ist von S. M. S. „Bismarck“ hier eingetroffen und zur II. Top.-Abthlg. kommandirt. — Kapit. Gohmann ist nach Kiel abgereist, um sein Kommando. Lt. der dortigen Besatzung anzuweisen. — Unt.-Lt. z. S. der Reserve Karl ist von S. M. S. „Friedrich der Große“ abkommandirt. — Unt.-Lt. z. S. Haber von S. M. S. „Deutschland“ ist zur IV. Top.-Abthlg. versetzt.

Mit Stellvertretung des erkrankten Matrosen-Üb.-Zug. Beders ist der Matrosen-Üb.-Zug. Zimmermann beauftragt. — Durch Verq. d. Ob.-Kmds. ist dem Matrosen-Üb.-Zug. Horn in zweimonat. Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs ertheilt. — Brief, pp. für S. M. S. „Hohenzollern“ sind von heute ab und bis auf Weiteres nach Swinemünde, für S. M. S. „Carola“ nach Wilhelmshaven, für S. M. S. Top.-Div.-St. „D 1“ und S. M. S. Top.-St. „S 1“ nach Kiel zu dirigiren. S. M. S. „Carola“ ist gestern Nachmittag von Kiel hier eingetroffen und ging 1.40 Uhr Nachm. auf hiesiger Radebe von Unter. Beim Unteren Anstrome S. M. S. „Carola“ die Flagge des Herrn Stationschef mit 15 Schuß. Der Salut wurde von S. M. S. „Friedrich der Große“ mit 7 Schuß erwidert. Um 4 1/2 Uhr Nachm. ließ S. M. S. „Carola“ in den neuen Hafen ein. S. M. S. „Friedrich der Große“ ging gestern früh vor 3 Uhr zu größeren Übungsfahrten in See. Beim Passiren des Feuerstoffs „Genuis Bank“ holte das Schiff die Flagge des Herrn Stationschefs wieder, welche letztere von S. M. S. „Jagd“ geholt wurde. — Der Mannschaftswechsel S. M. S. „Brummer“ und die Einschiffung des jetzt auf „Brummer“ befindlichen Personals auf S. M. S. „Carola“ hat heute stattgefunden.

Kiel, 8. April. In den Fabrikkamern der Schleswig'schen Werft sind die Wintersegelein eingehoben und die Sommersegelein ausgelegt.

Kiel, 8. April. Se. Maj. der Kaiser wird, wie nun endgültig feststeht, am Freitag, den 14. d. Mts., Abends, an Bord der Kaiserl. Yacht „Hohenzollern“ von Swinemünde nach Kiel in See gehen und demnach voraussichtlich am Morgen des 15. ds. hier eintreffen. (M.-D.-Z.)

Kiel, 8. April. Die Vertheidigung der neuerlangten Kadetten ist einem Gerücht zufolge bis zum 15. d. M. verschoben, was mit der wahrscheinlichen Anwesenheit Sr. Maj. des Kaisers bei diesem Akte in Zusammenhang gebracht wird.

Kiel, 8. April. Die Kaiserl. Yacht „Meteor“ und die Yacht „Freie“ des Prinzen Heinrich stellen heute in Dienst. Die englische Besatzung für beide Schiffe ist gestern hier eingetroffen und hat sich heute Morgen an Bord begeben.

Helgoland, 7. April. Der Kommandant unserer Insel Herr Kontre-Admiral Wenfing ist mit seiner Gemahlin und Familie nebst Begleitung nach einer dreimonatlichen Abwesenheit hier wieder eingetroffen.

Wien, 9. April. Der Kammerkreuzer „Kaiserin Elisabeth“ ist von Singapur nach Batavia abgegangen. Die an Bord befindlichen Erzherzöge Franz Ferdinand und Leopold Ferdinand befinden sich wohl.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft dafelbst, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. S. „Alexandrine“, S. M. S. „Arco“, 18.3. Capstadt. (Poststation: Capstadt). — S. M. S. „Blücher“, Kiel. (Postst.: Kiel). — S. M. S. „Brummer“, Wilhelmshaven (Poststation: Wilhelmshaven). — S. M. Kreuzer „Duffard“, 18.1. Ausland 23.3. — Tonga-Inseln — Sydney. (Poststation: Apta). — Se. Maj. Schiff „Carola“, Danzig 30.3. — 1.4. Kiel — Wilhelmshaven. — S. M. Bittzgg. „Gaurus“, Wilhelmshaven (Poststation: Wilhelmshaven). — S. M. Krz. „Candor“, Kiel. (Postst.: Kiel). — S. M. Krz. „Falle“, 14.2. Kapstadt 16.3. — Kamerun (Poststation: Kamerun). — S. M. S. „Friedrich der Große“, Wilhelmshaven.

Der tolle Hans. Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Was willst Du hier im Pfarrhause?“ fragte der Präsident den Burschen, der von dem Polizeibeamten am Arme festgehalten wurde, zitternd vor ihm stand.

„Ich habe nichts verbrochen! Gewiß und wahrhaftig nicht. Bitte, lassen Sie mich los. Ich will ja Alles sagen!“ flehte der junge Mensch mit weinerlicher Stimme.

„Dann soll Dir nichts geschehen, aber hüte Dich zu lügen, ich lasse nicht mit mir scherzen!“

„Ich will gewiß und wahrhaftig nicht lügen.“

„Was suchst Du hier im Pfarrhause?“

„Ich soll nur einen Brief an den Herrn Pfarrer Erbens abgeben.“

„Von wem?“

„Vom Herrn Magister Hünze.“

„Ist das nicht der Wirth vom Gasthof zur blauen Traube in L?“

„Ja freilich.“

„Wo ist der Brief? Geib ihn her.“

Der Bursche zögerte.

„Nun, wird's bald!“

„Der Herr Magister hat befohlen, ich soll den Brief ketten andern Menschen, als dem Herrn Pfarrer geben.“

„Ich befehle Dir aber, ihn mir zu geben.“

Der Bursche, gepörrt, wenn auch mit Widerstreben. Er gab den Brief her, zugleich aber benutzte er die günstige Gelegenheit, da der Beamte ihn für einen Augenblick losgelassen hatte,

zur Flucht. Er sprang beim Präsidenten vorbei, und es gelang ihm, die Landstraße zu gewinnen. Auf dieser rannte er so schnell davon, daß ihn der nachsehende, etwas schwerfällige Polizei-Beamte nicht eingeholen vermochte. Bald war der Flüchtling im Dunkel der Nacht verschwunden, der Beamte mußte leuchtend, ohne seinen Gefangenen, zurückkehren.

In demselben Augenblick traf der Wagen, welcher den Kriminal-Kommissarius Wunder und den Pfarrer trug, vor dem Pfarrhause ein, und zugleich öffnete die Wirthschafterin, Frau Holz, verwundert über den Lärm vor dem stillen Hause, die Thür. Sie glaubte ihren Augen nicht trauen zu dürfen, als sie ihren berechtigten Herrn Pfarrer gefesselt und von uniformirten Polizisten umgeben vor sich sah.

„Führen Sie uns nach dem Studirzimmer des Herrn Pfarrers!“ befahl der Präsident.

Frau Holz blinnte ihren Herrn zweifelhaft an, als dieser aber kein Wort sagte, gehorchte sie. Sie leuchtete den ihr auf dem Fuße folgenden Präsidenten und seinen Begleitern nach der Bibliothek voran, dann zog sie sich in ihre Küche zurück, doch nicht allein, denn ein Beamter wich ihr auf des Präsidenten Wink nicht von der Seite.

„Hier ist ein soeben eingetroffener Brief an Sie, Herr Pfarrer, Sie werden mir vielleicht erlauben, ihn zu erblicken und zu lesen.“ sagte der Präsident mit spöttlicher Höflichkeit.

Ein giftiger Blick war die einzige Antwort des Gefangenen, auch erwartete der Präsident keine andere, er erbrach das Siegel und las laut den nur aus wenigen Worten bestehenden Brief; dieser lautete:

„Man forscht Dir nach. Wolten hat mich auszu-
hören versucht. Nimm Dich in Acht!“

Dein H.“

„Wissen Sie, von wem das Schreiben kommt, Herr Pfarrer?“

„Es muß ein schlechter Scherz sein; wahrscheinlich vom Magister Hünze, der sich oft alberne Witze erlaubt.“ antwortete der Pfarrer sehr ruhig. „Der Inhalt ist mir durchaus unerklärlich. Hünze hat sicher gewollt, daß ich mir vergeblich darüber den Kopf zerbrechen soll.“

Der Pfarrer war auf seiner Hut. Daß er sich durch kein Wort des Unverständnisses verrathen würde, ließ sich voraussehen, der Präsident gab sich deshalb auch gar nicht die Mühe, ihn weiter zu befragen, er beschäftigte sich fortan nur noch mit der sorgfältigen Durchsichtung der Papiere des Gefangenen, bei welcher ihm der Kriminal-Kommissarius treulich zu Seite stand.

Das Schreibpult des Pfarrers lieferte keine sonderlichen Resultate. Es enthielt mehrere Manuscripte wissenschaftlicher Arbeiten, theils fertige theils angefangene, einige unbedeutende Briefe und eine große Menge von Auszügen aus wissenschaftlichen Büchern.

Der Pfarrer schaute der unfruchtbaren Arbeit mit einem höhnlichen Lächeln auf den Lippen zu, aber dies Lächeln verschwand, als der Präsident den Schreibstisch verließ und sich zu dem Kriminal-Kommissarius wendend, sagte:

„Hier werden wir nichts finden. Es scheint, als ob der Herr Pfarrer sich auf unsern Besuch vorbereitet habe, wir werden deshalb schon aufmerksamer suchen müssen. Klopfen Sie doch einmal die Dielen und Wände ab, Herr Wunder, vielleicht verräth uns ein hölzerner Ton einen Versteck.“

Der Kriminal-Kommissarius zog einen kleinen, ziemlich schweren Hammer aus der Tasche, mit diesem klopfte er in einer eigen-thümlichen Art auf die Dielen des Zimmers. Er ging dabei ganz systematisch zu Werke, niemals klopfte er auf die Dielen, auf der er stand, sondern stets auf die daneben liegende, dabei schritt er langsam vorwärts, nie einen Schritt von mehr als anderthalb Fuß etwa machend.

(Fortsetzung folgt.)

Die Lieferung des Bedarfs an frischem Fleisch und Wurstwaren für die Mannschafsmenage der II. Torpedoabtheilung soll für die Zeit vom 1. Mai bis Ende Oktober d. J. vergeben werden. Die näheren Bedingungen können im Geschäftszimmer der Abtheilung eingesehen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Fleischwaren“ versehen bis zum 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, an das unterzeichnete Kommando einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet am 20. d. Mts., um 10 Uhr Vormittags, in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber in der Kajüte des Kasernenhulls „Bismarck“ statt.

Wilhelmshaven, den 7. April 1893.
Kommando der II. Torpedoabth.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Stückkohlen 1. Sorte für den städtischen Dampfer „Ewarden“ soll vom 1. Mai d. J. ab auf ein Jahr vergeben werden. Offerten mit Angabe der Bezugsquelle sind uns bis

Dienstag, den 11. d. Mts., Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 5. April 1893.
Der Magistrat.
Detten.

Bekanntmachung.

Das Bureau des Unterzeichneten ist von jetzt an von Vormittags 9 1/2 bis Nachmittags 1 1/2 Uhr und von Nachmittags 3 1/2 bis Abends 7 1/2 Uhr geöffnet.

Want, den 6. April 1893.

Der Gemeindevorsteher u. Landesbeamte.
Meenz.

Bekanntmachung für Seefahrer.

Das im vorigen Jahre neu betonte Fahrwasser, genannt der Schlachter, westlich von Nordberney, ist im vorigen Winter stark verlandet, sodass sich in dem westlichen Ausgang des Schlachters zum Nordberneyer Segat nur noch eine Wasserfasse von 1 Meter bei N. W. in geringer Breite vorfindet.

Norden, den 31. März 1893.
Der Bauvath.
Panse.

Auktion.

Im Auftrage der Firma **Rachmann Pels & Co.** hier selbst werde ich am **Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachm. 3 Uhr** anfangend, im Geschäftszitatel beiseiten, Göterstr. 12:

1 complete Badenrichtung für Manufaktur- resp. Kurzwaarengeschäfte, 1 complete Schaufenster-einrichtung für 3 moderne große Schaufenster passend, 2 Labentische mit und ohne Schubladen, diverse Glas- und sonstige Labenschränke, 1 Labenkontrollasse, 6 fast neue elegante Baden-Gaslampen (System Siemens), 2 Badenleuchten, div. Spiegel, 1 größere Anzahl Kisten u. öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufstübhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 8. April 1893.
Rudolf Laube,
Auktionator.

Verkauf.

Der Chauffeurwärtter **Wilhelm Hoyer** zu Scharreihe läßt am **Sonnabend, den 22. d. Mts., Nachm. 2 Uhr** anfangend, in und bei seinem Wohnhause:

2 Milchschafe mit voller Wolle, 1 vollständige Marktbande mit Segel und allem Zubehör, 1 eichene Kommode, 9 Tische, 50 Korbstühle, 1 fast neuen Badtrog und 1 Leigspaten (für Bäder), 10 Hänge- u. Stehlampen, 1 Bierpumpe mit Luftkessel, 50 bis 60 Bierseidel, Grog- und Schnaps-

gläser und was sonst zum Vorschein kommt mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 7. April 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Zimmermeister **W. J. Schröder** zu Scharreihe ist gewillt, von seinen an der **neuen Wilhelmshavenerstr.** zu Bant belegenen beiden

Wohnhäusern

das eine oder das andere, nach Auswahl des Kaufstübhabers, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Häuser sind beide sehr solide gebaut und äußerst praktisch eingerichtet. Ref. etant. u. wollen sich an Schröder direct oder an mich wenden.

Neuende, 4. April 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Am **Donnerstag, den 13. d. Mts., Nachm. 2 Uhr** anfangend, werde ich in und bei Meijnerdes Gasthose zu Feber (in der Nähe des Bahnhofes) mit geheimer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

6 Pferde,
1 trüchtige Ziege,
1 Paar Turkeltauben,
einige Aderwagen, 1 Blochwagen, 1 Halbchaise, 1 Kollwagen, 1 Korbwagen, 2 neue Federwagen und verschiedene Haus- und Küchengeräthe; auch etwa 10 Fuder Heu und Stroh.

Kaufstübhaber werden eingeladen.
Feber, 9. April 1893.

A. Siemens,
Rechnführ.

Zu vermieten

zum 1. Mai im Schwedenhause Nr. 2, parterre, zwei große, gut möblirte Zimmer, event. mit Piano.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Oberwohnung, 4 Räume mit Zubehör und Wasserleitung.

E. Vatter, Bismarckstr. 18a.

Zu vermieten

zum 1. Juli, Moonstraße 17, eine Stagenwohnung, ganz oder auch getheilt.

Näheres daselbst.

Zu vermieten.

Eine schöne 4 räumige Wohnung ist noch zu beziehen.

Moonstraße Nr. 79, II.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang.

Grenzstraße 20, part.

Zu vermieten.

Der von mir benutzte **Baden** ist zum 1. Mai ohne Wohnung zu vermieten.

G. Vorhers, Altestr. 13

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 junge Leute.

Bismarckstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später zwei schöne Wohnungen.

W. Henning, Bant.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein freundliches, möblirtes Zimmer mit Kabinet.

Bismarckstr. 15, I.

Zu vermieten ein kleines, freundl. möbl. Zimmer. Marktstr. 38, I.

Zu vermieten ein freundl. möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension, auf sofort oder später.

Frau Wtw. **Guth,** Bismarckstr. 18.

Zu vermieten eine Unterwohnung mit Keller und Stall usw.

Tonnbeich, Schmidstr. 9.

Zu vermieten zum 1. Mai eine kleine Oberwohnung.

Königsstraße 51, 2 Tr.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer nebst Burschengeh. **S. J. Christians,** rothes Schloß.

Zu vermieten ein möblirtes Zimmer.

Oldenburgerstr. 2a.

Zu vermieten zum 1. Mai eine Stagenwohnung.

Moonstr. 7, II.

Zu vermieten ein schöner großer Keller an der Kronprinzenstraße.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Die von mir bewohnte

II. Etage ist vom 1. Mai d. J. ab zu vermieten

Wulff, Marine-Unterzahlstr. Moonstraße 87.

Zu vermieten eine geräumige Unterwohnung von 4 Räum. Wwe. **Zhan,** Lothringen 34.

Zu vermieten eine Wohnung.

Karlstr. 6, 1 Tr. hoch.

Zu verkaufen eine gut erhaltene Kochmaschine, sowie ein Stubenofen.

H. D. Brockschmidt.

Zu verkaufen in Segelboot (Zolle 3).

Näheres Brückenhaus 8.

Gesucht ein Mädchen für den ganzen Tag, welches zu Hause schlafen kann.

Petersstr. 1, 2 Tr. r.

Gesucht 2 fein möbl. Zimmer, am liebsten in der Bismarckstraße oder am Park.

Offerten unter Z. 100 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht zum 1. Mai eine

Köchin.

Frau Oberstabsarzt **Banerlein,** Adalbertstraße 9.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen für die Tagesstunden.

Frau Inspektor **Vogt,** Hafentafelne.

Gesucht zum 15. April eine gut möblirte Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Burschengeh.

Offerten unter Chiffre R. S. 743 an die Exped. d. Bl.

Gesucht von einem Beamten auf längere Zeit ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer für 40 Mk. monatlich

Gesf. Off. u. H. W. a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht für die Tagesstunden auf sojotlich ein Mädchen zur Aushilfe für ein erkranktes.

Casinostr. 6, II, I.

Gutes Logis für 2 junge Leute.

Petersstraße 2a.

10 Equipagen.  150 edle Pferde.

18. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung 9. Mai 1893.
Hauptgewinne: **150** hoch-edle Pferde
darunter 2 Vierspanner, und dabei 10 gerittene, gefattelte und gezäumte Pferde.
zusammen 2666 Gewinne im Werthe von 180 000 Mk.
(11 St. 10 Mk.). Liste u. Porto 30 Pf., Einschreiben 20 Pf. extra, versendet geg. Nachnahme, Postanweisung; hierzu à 1 M. oder auch gegen Postmarken der Haupt-Collecteur

Rob. Th. Schröder, Lübeck.
In Wilhelmshaven bei **F. J. Schindler.**

Marienburger Geld-Lotterie.
Ziehung am 13. u. 14. April 1893.
3372 Geldgewinne = 375,000 Mk.
Haupttreffer **90,000** Mk. 30,000 Mk. 15,000 Mk. etc.
Original-Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pfg., empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme

Oscar Bräuer & Co., Berlin W., Leipzigerstr. 103.
Telegramm-Adresse: Lotteriebräuer, Berlin.

Gesucht ein möblirtes Zimmer auf sofort. Offerten mit Preisangabe unter W. E. an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein akkurat Mädchen von 15-17 Jahren.
Bant, Grenzstr. 65.

Gesucht auf sofort ein Dienstmädchen.
Moonstraße 87.

Ein Mädchen für Nachmittag wird gesucht.
Königsstr. 5, part.

Gesucht ein kleiner Knecht.
A. Willen Wtw., Noostr. 8.

Einige **gute Malergehülften** finden Beschäftigung bei **B. Latenberg.**

Gesucht ein kleiner Hausknecht.
S. J. Christians.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges Dienstmädchen.
F. Ziark, Bant, Adolfsstraße 9.

Ein Mädchen für den Nachmittag gesucht.
Berl. Göterstr. 4.

Eine Näherin für Stickarbeit gesucht.
Moonstr. 87, II. Et.

Marienburger Geldlotterie.
Ziehung schon am 13. und 14. April.
Hauptgewinn: **90,000** Mk. baar.
Loosvorrath nur noch 20 Stück.
F. J. Schindler.

Trocken geräucherter fetter **Speck**
— bei Abnahme von ganzen Seiten à Pfund 65 Pf. — empfiehlt
E. Langer,
Neuendstraße 1.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Marktstr. 40.

Feine leinene Herren-Tragan, per Duzend 2.50 Mk.
B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Brut-Eier von meinen in Halle und Bernburg mit Ehren- und I. Preis prämirten schwarzen, glattb. Langshan gebe Dsd. incl. Verp. zu 5 Mk. geg. Nachn. ab.
K. H. Mehrtens, Feber.

Warnung!
Wir legen Gift für Federblech auf unseren Gränden.
J. Janssen, F. Oetken, G. Windels, Tonnbeich.

Am heutigen Tage eröffne ich ein **Nachweisungs-Büreau** von jeder Art Stelleuchenden: **Handlungsgehülften, Kellner, Aufseher, Köchinnen, Stubenmädchen, Knechte und Mägde** und halte mich den geehrten Herrschaften, sowie den Stelleuchenden bestens empfohlen. Stellen nach Auswärts werden unter meiner Nachweisung gerne besorgt.
Hollings, Nachweisungs-Büreau, Tonnbeich 18, bei Wilhelmshaven.

Marine-Serge-Anzüge liefere nach Maß zu den niedrigsten Preisen. Garantie für echte Farben.
B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Neuheit!
Riesenkallbegonien mit aufrechtstehender Blüthe, Blumendurchmesser 12 bis 16 Centimeter, jede Pflanze bringt 150 bis 200 Blumen, zum Bepflanzen auf Beete, dieselben haben eine Blüthendauer bis zum Herbst. Pflanzzeit im Monat Mai. Nehme Bestellungen entgegen.
Oscar Renken, Handlungsgärtner.

Mk. 90,000

Der erste Hauptgewinn der **Marienburg Geld-Lotterie** fiel in letzter Ziehung in meine Collecte. Nächste Ziehung der Marienburg Lotterie am 13. und 14. April. 3372 Geldgewinne mit 375,000 Mark u. z. 90,000 Mk., 30,000 Mk., 15,000 Mk. u. s. w. à Loos 3 Mk., Anthelle 1/2 1,75 Mk., 1/4 1 Mk., 1/8 0,50 Mk., 10/17 17 Mk., 1/4 1 Mk., 10/4 9 Mk., 10/8 4,75 Mk., 10/10 3,75 Mk., 10/20 2 Mk., 10/32 1,25 Mk., 10/50 7,50 Mk., 50/50 3,75 Mk., 500/100 18 Mk., 500/50 36 Mk., 250/50 18 Mk.

90,000 Mk.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Neubrandenburg, zweites Geschäft Berlin, Potsdamerstrasse 17.

Ziehung bestimmt 13. und 14. April cr.

Marienburg Geld-Lotterie

Haupt-Gewinn **90,000** Mark **baar** ohne Abzug.

Original-Loose à 3 Mk. Anth. 1/2 1,75 Mk., 1/4 1 Mk., 1/8 0,50 Mk.

Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfehle:
Sortirt: 10/2 17 Mk., 10/4 9 Mk., 10/8 4,75 Mk., 10/10 3,75 Mk., 10/20 2 Mk., 10/32 1,25 Mk.

Grösste Gewinn-Chancen bieten meine Gesellschaftsspiele.

100/100 nur 3,75 Mk., 100/50 7,50 Mk., 50/50 3,75 Mk., 500/100 18 Mk., 500/50 36 Mk., 250/50 18 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet sofort, auch gegen Coupons und Briefmarken streng der Reihenfolge nach Eingang.

R. Finkelstein Lotterie und Bankgeschäft **Berlin C.** Dragonerstrasse 31.

ff. trocken ger.
Schinken,

ff. Hannoverisch. gel.
Alett - Wurst,

ff. Hannoverisch.
Knack-Wurst,

ff. Garzer
Schmornwurst

empfeht
Heinr. Müller,

Fleischermeister.
Grassamen

besten Mischung, für dauerhaften Gartenrasen. Ferner zum Bepflanzen der Beete:

Nelken, Selenen,

Aurikeln, Vergif-

meinnicht, Stief-

mütterchen
gebe zum billigen Preise ab.

Oscar Renken,
Handelsgärtner.

Manschettenhemde
in tadelloser Qual. mit prima leinenen Einfaßen, per Stück

2,25 Mark.
B. H. Bührmann.

Kartoffeln,
um damit zu räumen, zum billigsten ge-
festigten Preise.

B. Wilts.

Der
Ausverkauf

meines
Schuhwaarenlagers

wird fortgesetzt zu
ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

G. Borchers,

Altestraße 13.

Kunstofferei und chemische Wäscherei
von
J. H. Eilers, Grenzstrasse 66.

50 Pf.-Bazar

(vis-à-vis dem Park-Haupteingange).
Bei **erstaunlicher Billigkeit** der Artikel **überaus reichliche**
Auswahl in

passenden Gelegenheitsgeschenken
allen Wirtschaftsgegenständen, Holzwaaren und Papeterien, Glas- u. Crystall-
waaren, Luxusartikeln und Kurzwaaren.

Auf die großartige Auswahl in allen möglichen Schmuckstücken wird speziell
aufmerksam gemacht.

Verkauf **nur** gegen baar. Daher kein Verlust. Daher die enorme Billigkeit
sämmlicher Artikel.

50 Pf.-Bazar

Marienburg Geld-Lotterie
Ziehung am 13. und 14. April cr.

Hauptgewinne 90000, 30000 Mark Baar
Originalloose à 3 Mk. — Porto und Liste 30 Pf. — empfiehlt
J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstrasse 49.

Marienburg Geld-Lotterie
Ziehung am 13. und 14. April cr.

Hauptgewinne 90000, 30000 Mark Baar
Originalloose à 3 Mk. — Porto und Liste 30 Pf. — empfiehlt
J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstrasse 49.

Herren-Modenhüte,
in neuen Farben,
per Stück 1,25 Mark.

B. H. Bührmann.
84 cm breiten, weißen

Bettdamast,
große Blumen-Muster,
pro Meter 50 Pf.

B. H. Bührmann.

Wilhelmshav. Schützenverein
Dienstag, den 11. April,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Park-Restaurant):
Monatsversammlung.

Tagesordnung:
Erhebung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Beantwortung des Rechnungs-Revisions-
Berichts.
Anfrage betr.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wilhelmsh. Kegelclub.
Heute Abend:
Kegeln
bei Rathmann.

Der Präses.

Verein Zirkel.
Heute Montag, Abends 8 Uhr
Außerordentliche
Generalversammlung
bei Herrn Rathmann.

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein.
Versammlung
am Dienstag, den 11. April.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Stadttheater in Wilhelmshaven
(Kaisersaal).

Dienstag, 11. April:
Die berühmte Frau.

Preis-Lustspiel in 3 Akten von Adel-
burg u. Schönthan.
Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, den 12. April,
Nachm. 5 Uhr:
Größe Vorbereitung für die 11-6-Jährigen.
Der Mattenfänger v. Sameln.

Phantastisches Volksmärchen mit Gesang
in 7 Bildern.
Gemäßigte Preise der Plätze:
Für Kinder:
Sperre 50 Pfg., I. Parterre 40 Pfg.,
II. Parterre 30 Pfg., Gallerie 20 Pfg.

Für Erwachsene:
Sperre 75 Pfg., I. Parterre 60 Pfg.,
II. Parterre 40 Pfg., Gallerie 30 Pfg.
Kasseneröffnung 1/5 Uhr. Anf. 5 Uhr.

Panorama
international.
Oldenburgerstr. 16, part.
Vom 9. April bis 15. April:
VII.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

England,
York, Oxford, Schloß Osborn.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.